

Mehr Brennesseln für bunte Gaukler

Die Raupen von rund 50 Schmetterlingsarten ernähren sich von der Brennessel.

Einige davon wie das Tagpfauenauge, der Kleine Fuchs oder der Admiral sind sogar zwingend auf die sonst ungeliebte Pflanze angewiesen.

Ein neues Merkblatt von Pro Natura Baselland gibt Auskunft, wie Brennesselbestände gepflegt und die Brennesselfalter damit gefördert werden können.

Brennesseln sind nicht sehr dekorativ. Sie können lästig sein und sogar schmerzen. Darum gelten sie für viele Gartenbesitzerinnen, Gemeindegärtner, Landwirte und Naturliebhaber schlecht als Unkraut. Die ungeliebte Pflanze, welche sich vor allem auf stickstoffhaltigen Böden, an Waldändern und auf Weiden breit macht, hat jedoch auch eine andere Seite: Sie bietet Nahrung für die Raupen von rund 50 Schmetterlingsarten. Für einige davon ist die sogenannte «Grosse Brennessel» (*Urtica dioica*) sogar überlebenswichtig: Ohne Brennesseln gibt es kein Tagpfauenauge, keinen Admiral und auch keinen Kleinen Fuchs. Diese Arten gehören zwar zu den wenigen prächtigen Tagfaltern, welchen wir in jeder Gemeinde begegnen können und sind noch nicht gefährdet. Gerade deshalb verdienen auch sie jedoch unsere Aufmerksamkeit und unsern Schutz.

Die Arbeitsgruppe TagfalterschutzbL von Pro Natura Baselland hat ein Merkblatt herausgegeben, welches aufzeigt, wie und wo die Brennessel

zugunsten unser beliebten Gaukler gefördert und gepflegt werden können. Denn auch Brennesseln brauchen ein regelmässiges Mähen. Ansonsten verwalden ihre Bestände und gehen für die Brennesselfalter verloren. Ausserdem bevorzugen einige Falter im Sommer frisch ausschlagende Brennesseltriebe und profitieren daher von einer Mahd.

Leider gibt es keine allgemeingültige Empfehlung für die beste Zeit der Pflege der Brennesseln. Schon im März legt der Kleine Fuchs die Eier auf die Pflanzen und im Herbst überwintern die Puppen des Landkärtchens an der Brennessel. Ei- und Raupenzeiten der verschiedenen Arten verlaufen nicht gleichzeitig, so dass rund ums Jahr empfindliche Stadien an der Brennessel vorkommen. Stefan Birrer, der Autor des Falblattes, empfiehlt daher eine gestaffelte, kleinflächige Pflege. Ein Teil der Brennesseln soll beim Mähen immer stehengelassen werden. Da Brennesselbestände auch vielen unauffälligeren Nacht- und Kleinschmetterlingen sowie weiteren Insekten und Käfern einen Lebensraum bieten, soll auf Herbizide grundsätzlich verzichtet werden.

Die Arbeitsgruppe TagfalterschutzbL will die Tagfaltervielfalt im Baselbiet



Der wohl bekannteste der Brennesselfalter ist das Tagpfauenauge. Seine Raupen sind schwarz mit feinen weissen Punkten.

Foto: Thomas Stalling

langfristig sichern und fördert in erster Linie seltene und gefährdete Arten. Weitere Informationen zum Projekt: www.tagfalter.net oder www.pronatura.ch

ch/bl. Das Falblatt ist gratis erhältlich bei Pro Natura Baselland, Postfach, 4410 Liestal, Tel. 061 921 62 62, pronatura-bl@pronatura.ch